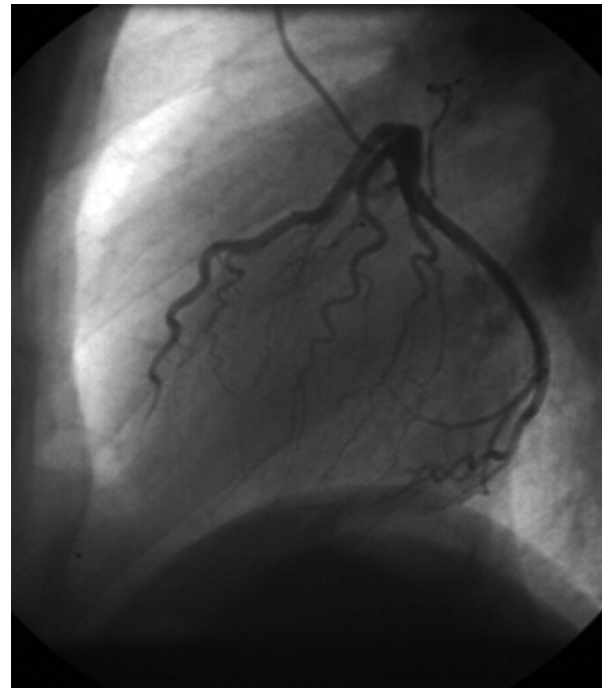
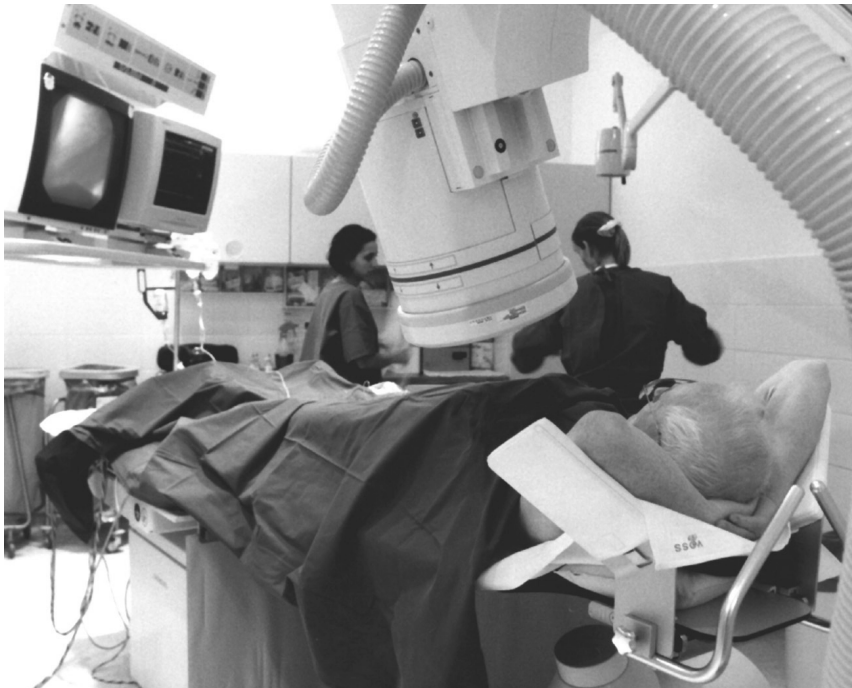


Infoblatt



In dieser kurzen Broschüre möchte ich Sie kurz über eine Herzkatheteruntersuchung informieren, um Ihnen bei der Entscheidung zu helfen, ob Sie die Untersuchung durchführen lassen sollten.

Was ist eine Herzkatheteruntersuchung?

Sie wird durchgeführt, um Herzkranzgefäße, die linke Herzkammer und die Herzklappen genau zu untersuchen.

Die Herzkranzarterien sind dafür zuständig, daß der Herzmuskel mit Blut, Sauerstoff und Nährstoffen versorgt wird. Es gibt eine Arterie, die die Vorderwand des Herzens, eine weitere Arterie, die die Hinterwand und eine weitere Arterie, die die Seitenwand des Herzens versorgt. Diese 3 Gefäße sind sehr dünn (am Ursprung ca. 4 mm dick) und liegen auf der Au-

ßenseite des Herzens. Man kann sie weder auf einem normalen Röntgenbild des Herzens noch im Ultraschall erkennen.

Um diese Gefäße sehen zu können muß man sie mit Kontrastmittel anfüllen und sie dann röntgen.

Genau hierzu ist die Herzkatheteruntersuchung da:

Der Arzt führt einen dünnen Plastikschauch (= „Herzkatheter“) von einer Schlagader in der rechten Leiste oder dem rechten Handgelenk aus bis zum Herzen vor. Um den Katheter in die Arterie einführen zu können wird die Haut über der Arterie betäubt, damit der Einstich in das Gefäß mit einer Nadel nicht weh tut. Den Weg des Katheters bis zum Herzen spürt man nicht, denn die Adern, durch die der Katheter „läuft“ sind an den Innenseiten taub und gefühllos. Der Arzt beobachtet den Lauf des Katheters im

Röntgenbild und kann den Katheter dadurch stets in die richtige Richtung lenken.

Am Herzen angekommen wird die Spitze des Katheters in die Herzkranzgefäße eingeführt. Danach spritzt der Arzt das Kontrastmittel in das Gefäß und filmt, wie sich die Adern anfärben. Indem er diese Kontrastmittelanfüllung aus verschiedenen Richtungen filmt kann er Verengungen oder Verschlüsse der Gefäße genau erkennen. Ebenfalls wird er die linke Herzkammer mit Kontrastmittel anfüllen, damit er genau sehen kann, ob der Herzmuskel überall kräftig arbeitet, ob er durch verengte Gefäße bereits geschädigt ist und wie die Herzklappen arbeiten.

Man spürt von einer Herzkatheteruntersuchung nur 3 Dinge: Den Einstich zur lokalen Betäubung, die Kontrastmittelfüllung der Herzkammer in Gestalt eines „sonderbaren“ (keinesfalls unangenehmen) Wärmegefühls im ganzen Körper einschließlich in Blase und Darm, sowie in manchen Fällen Herzstolpern oder Herzklopfen, das auftritt, wenn der Katheter die Herzkammer von innen berührt. Alle anderen Dinge, d.h. den Weg des Katheters zum Herzen oder die Einspritzung nur kleiner Kontrastmittelmengen in die Herzkranzgefäße werden Sie nicht bemerken!

Während der gesamten Untersuchung werden laufend Ihr Blutdruck und Ihr EKG überwacht. Dennoch sind Komplikationen wie Entzündungen des Herzens, Blutergüsse in der Leistengegend, Herzinfarkt, Schlaganfall oder schwerwiegende Herzrhythmusstörungen möglich. Bedrohliche Untersuchungskomplikationen treten aber nur sehr selten (weniger als 1 mal bei 1.000 Untersuchungen) auf.

Ambulant oder stationär?

Herzkatheteruntersuchungen können stationär oder ambulant durchgeführt werden. Ob am-

bulant oder stationär untersucht wird hängt z.B. davon ab, ob die Nieren ausreichend arbeiten und das Kontrastmittel schnell wieder ausscheiden können, wie kräftig die linke Herzkammer arbeitet oder ob Sie zu Hause allein stehend sind. Ihr Kardiologe wird dies mit Ihnen besprechen und Ihnen dazu raten, ob die ambulante oder stationäre Untersuchung die für Sie sicherste Methode ist.

Wenn die Untersuchung ambulant durchgeführt wird liegen Sie etwa 4 Stunden in einem speziellen Liegeraum im Bett, damit sich die Einstichstelle an der Schlagader wieder sicher verschließen kann. Wenn die Untersuchung stationär durchgeführt wird werden Sie in aller Regel am Morgen des folgenden Tages wieder nach Hause entlassen.

Soll ich den Katheter machen lassen?

Wenn Sie sich überlegen, ob Sie einer Herzkatheteruntersuchung zustimmen sollen oder nicht sollten Sie die folgenden Dinge wissen:

- Katheteruntersuchungen sind Routineuntersuchungen; Sie haben zwar Komplikationsmöglichkeiten, dies aber nur in sehr wenigen Fällen. Angst vor der Untersuchung müssen Sie wirklich nicht haben.
- Ohne die Herzkatheteruntersuchung wissen wir nicht, in welchem Zustand sich Ihr Herz befindet, welche Gefahren (z.B. durch einen Herzinfarkt) drohen und wie Sie am besten behandelt werden können, um Ihre Beschwerden zu lindern und eine vielleicht drohende Herzinfarkt-Gefahr abzuwenden.
- Die Herzkatheteruntersuchung selber wird Ihnen nicht helfen, denn sie dient nur dazu, das Problem festzustellen, nicht aber, um es zu beseitigen. Als Konsequenzen der Untersuchung werden vielleicht eine Bypass-

Operation oder Ballonerweiterung notwendig sein. Wenn Sie schon von vornherein wissen, daß Sie sich (aus welchen Gründen auch immer) nicht operieren oder mit einer Ballonerweiterung behandeln lassen werden sollten Sie auch keine Herzkatheteruntersuchung durchführen lassen. Denn dann wäre das kleine Risiko der Untersuchung für Sie ohne Konsequenzen. Sie sollten sich daher **vor** einer Katheteruntersuchung grob über die Ballonerweiterung und Herzklappen- bzw. Bypass-Operation informieren. Lesen Sie hierzu die Broschüren, die im Internet für Sie bereit stehen oder sprechen Sie mit Ihrem Kardiologen.

- Wenn Sie wissen möchten, ob man nicht bei einer Herzkatheteruntersuchung „im gleichen Aufwasch“ auch eine Ballonerweiterung durchführen kann: Grundsätzlich geht das natürlich und wenn Sie dies wünschen wird dies auch gemacht. Aber:

Außer in Notsituationen gibt es zur Ballonerweiterung oft eine Alternative (z.B. eine Medikamentenbehandlung oder Bypass-Operation). Alle möglichen Behandlungen haben ihre Vor- und Nachteile. In der Situation einer Katheteruntersuchung, wenn Sie auf dem Untersuchungstisch liegen und vielleicht nervös oder ängstlich sind werden Sie nicht die Ruhe haben, die Sie für eine solche grundsätzliche Entscheidung haben sollten. Daher versucht ein guter Kardiologe nach Möglichkeit immer, den Patienten die Situation mit den Vor- und Nachteile der möglichen Behandlungen zuerst genau zu erklären.

Einige Tage später treffen Sie sich dann mit dem Herzkatheterarzt noch einmal und können das Problem in Ruhe mit ihm besprechen, nachdem Sie zuvor alles gründlich überlegen und abwägen können. Ich finde, daß dies das beste Vorgehen ist, weil

es dabei helfen kann, unnötige Behandlungen auch mit dem Ballonkatheter zu vermeiden.

Was soll ich denn nun machen?

Überlegen Sie in aller Ruhe, ob Sie die Untersuchung durchführen lassen möchten. Sprechen Sie mit Verwandten, Bekannten, Ihrem Hausarzt oder mit anderen Menschen Ihres Vertrauens. Scheuen Sie sich auch nicht, Ihren Kardiologen oder Hausarzt anzurufen und noch einen Gesprächstermin mit ihm zu verabreden. Wenn Sie sich **zum Katheter entschließen**: Gehen Sie zu Ihrem Kardiologen und sagen Sie ihm, daß Sie den Katheter machen lassen möchten. Er wird sich um alles weitere kümmern:

Er wird etwas Blut abnehmen, einen Termin mit Ihnen absprechen und alle organisatorischen Dinge für Sie erledigen.

Wenn Sie sich **gegen einen Katheter** entscheiden: Rufen Sie Ihren Kardiologen an und sagen ihm, daß Sie keine Katheteruntersuchung wünschen. Er wird Ihnen sicherlich nicht böse sein, aber verstehen wollen, warum Sie sich gegen die Untersuchung entschieden haben.

Wenn Sie mehr über eine Herzkatheteruntersuchung, über eine Ballonerweiterung (PTCA, Stents), eine Herzklappen- oder eine Bypass-Operation wissen möchten besuchen Sie im Internet die Adresse **www.meinherzdeinherz.info** und klicken Sie auf „Wissen“.